

# St. Paulsgemeinde

Evangelisch-lutherische

März/April 2010



Alte Nikolaikirche  
Römerberg Frankfurt am Main

## Bach 2010

auf dem Römerberg

Eine Veranstaltungsreihe  
zum 325. Geburtstag

### Aus dem Inhalt

- Gemeindeversammlung  
am 25. April
- Johannespassion an  
Palmsonntag
- Gedenkkläuten zum  
Altstadtbrand 1944



## Wort zur Zeit

*Seid ihr nun mit Christus auferstanden, so sucht, was droben ist, wo Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes.*

*Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist.*

*Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christus in Gott.*

*Wenn aber Christus, euer Leben, sich offenbaren wird, dann werdet ihr auch offenbar werden mit ihm in Herrlichkeit.*

Koloss 3, 1-4

Die Freude dieser Worte überbrückt die Jahrhunderte, der überschwängliche Jubel kommt direkt bei uns an. Der Autor des Bibeltextes spricht von der Auferstehung Jesu. Über-

### Liebe Leserin, lieber Leser,

*nachdem der Winter uns schneereiche Tage beschert hat, kann man zumindest teilweise hoffen, dass sich die bisherigen Bemühungen gegen einen fortschreitenden Klimawandel gelohnt haben.*

*Am Anfang des Jahres wurden zwei Gesprächsgottesdienste zum Thema „Global Marshall Plan“ gefeiert, bei denen globale Herausforderungen wie z. B. Armut und Hunger erörtert wurden – in diesem Sinne planen wir im Laufe des Jahres weitere spannende Veranstaltungen, zu denen Sie herzlich eingeladen sind!*

**Wir heißen Sie herzlich willkommen!**

**Der Redaktionskreis**

raschend sagt er jedoch auch, dass wir bereits auferstanden sind!

Wir Menschen, so ganz verhaftet dem Rhythmus von Tag und Nacht, Arbeit und Freizeit, gelingender und missratener Zeit, den Tod unausweichlich vor Augen, sollen jetzt schon auferstanden sein? Da mutet uns die Bibel wie so häufig Einiges zu. Offensichtlich kommt es auf die Perspektive an: Nicht aus der Froschperspektive zum Himmel geht der Blick, wie wir das normalerweise tun. Sondern genau umgekehrt: Von Gott her gesehen, aus unendlicher Weite hinab zur um sich selbst eiernenden Erdkugel, ist der Tod bereits überwunden. Der Tod gilt nicht mehr, wenn ein Mensch zum Glauben an Jesus Christus findet. Da ist die Auferstehung schon geschehen. Wer das etwas ungewöhnlich, ja allzu verwegen findet, mag daran denken, dass Gott in seiner unendlichen Freiheit sich sicher nicht an menschliche Vorstellungsmuster hält.

Also: „Seid ihr nun mit Christus auferstanden, so sucht, was droben ist, wo Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes.“ Keine Missverständnisse: Wir werden nicht aufgefordert „abzuheben“ und den Auferstandenen irgendwo im Weltall zu suchen.

Das Wort „Droben“ bedeutet keine Ortsbezeichnung, sondern den Hinweis auf eine völlig neue Dimension, die Gott mit der Auferweckung seines Sohnes eingeführt hat. Drei-, ja vierdimensional haben die meisten von uns gelernt zu denken, in Raum und Zeit hinein. Diese Dimension aber geht weit über das hinaus, was in

den Forschungslabors unserer Erde erdacht werden kann. „Die Rechte Gottes ist überall“ – so hat es ein Theologe während der Aufklärung formuliert. Und schon in den ersten Jahrhunderten der Kirche haben es die alten Kirchenväter in ihre Bekenntnisse geschrieben: omnipotent, omnipräsent – allmächtig, allgegenwärtig – Dimensionen Gottes! Unserer Vorstellungskraft bewusst entzogen. Und gleichzeitig gilt: Was der Kolosserbrief mit dem Wort „droben“ meint, ist uns Menschen zu jeder Zeit hautnah gegenwärtig. „Die Rechte Gottes ist überall“, d. h. an Ostern und an allen anderen Tagen des Jahres: Die Rechte Gottes ist überall, also auch bei mir!

Was für ein befreiendes Wort: Der Auferstandene, der zur Rechten Gottes sitzt und damit überall gegenwärtig ist, bleibt auch mir nahe und jedem Wesen dieser Erde. Haben wir das vor Augen, wird es uns leichter fallen, mit den Mitmenschen und mit der Schöpfung umzugehen. Denn sind sie nicht alle zusammen Wohnung Jesu Christi? In den Leitlinien des Global Marshall Plans für eine gerechte Weltordnung, wie sie in der letzten Gemeindezeitung veröffentlicht waren, kommt dies zum Ausdruck.

Ganz unmittelbar zeigt sich der Auferstandene im Wort der Bibel und in Brot und Wein. Hören wir sein Wort, sind im Abendmahl seine Gäste, bekommen wir die Osterfreude mit auf den Weg:

Die Rechte Gottes ist überall, also auch bei uns, bei mir – an Ostern 2010 in Frankfurt!

*Andrea Braunberger-Myers,  
Pfarrerin*

### Einladung zur Gemeindeversammlung am 25. April 2010 ab 11 Uhr nach dem Gottesdienst zur Vorstellung der Konfirmandengruppe im Gemeindehaus der St. Paulsgemeinde, Römerberg 9 (1. Stock)

mit einem ersten Rückblick des neuen Kirchenvorstandes auf seine Amtszeit, neuen Ideen für die Zukunft, Informationen zur Stadtkirchenarbeit, Haushalts- und Gebäudefragen, Präsentation des Patronatsvereins und anschließend dem bewährten Sonntags-Suppen-Buffer im Saal!

**Wir freuen uns über Suppen-Spenden ...**

Das Gemeindebüro nimmt Anmeldungen für die verschiedensten Sorten gerne entgegen.

**Neugierig geworden? Wir erwarten Sie!**

**Andrea Braunberger-Myers  
für den Kirchenvorstand**



## Kirchenglocken am 22. März – oder: Tiefer die Glocken nie klingen!?

Am 22.03.1944 fand ein Großangriff der Alliierten auf die Stadt Frankfurt statt. Das gesamte damalige Stadtgebiet wurde bombardiert. Am 22.03.1944 – vor 66 Jahren – lag der größte Teil der Frankfurter Altstadt in Schutt und Asche. Die Paulskirche, unsere ehemalige Gemeindekirche, wurde zerstört, viele Menschen starben, es war Krieg.



Am 22.03.2010 möchte der Magistrat der Stadt Frankfurt dieses Bombenangriffes gedenken. Ursprünglich war dafür ein Großes Stadtgeläut angedacht – so der Wunsch der beantragenden Fraktion. Mittlerweile wurde von dieser Planung Abstand genommen. Das Gedenken wird nun in Form eines ökumenischen Gottesdienstes um 21 Uhr in der Katharinenkirche stattfinden. Der Magistrat bat, dass nicht nur die Glocken der Katharinenkirche zu diesem Gottesdienst ‚rufen‘ – nein, es sollen alle Innenstadtkirchen – also auch die der Alten Nikolaikirche – mit ihren tiefen Glocken, den „Totenglocken“, zum Gottesdienst einladen.



In seiner Sitzung vom 12.01.10 hat sich der Kirchenvorstand dagegen entschieden, mit der ‚Totenglocke‘ der Alten Nikolaikirche zu einem Gottesdienst in die Katharinenkirche einzuladen. Warum? In der deutschen Geschichte gibt es zahlreiche Daten, die zum Gedenken mahnen bzw. verpflichten – z.B. den 27.01. als Tag der Befreiung des KZ Auschwitz oder den 08.05. als Tag des Endes des 2. Weltkrieges. Tiefe Glocken bzw. Totenglocken läuten – auch dann?



Die deutsche Geschichte steckt voller ‚schwieriger Gedenktage‘. Würden nun ausgerechnet am 22.03. die Glocken läuten – für wen oder was? Für die Altstadt, die unterging? Für die Frankfurter Bürger, die an diesem Tag durch den Bombenangriff starben? Für Frankfurter Juden, die an die-

sem Tag von den Bomben auf Frankfurt nicht mehr getroffen werden konnten, da sie schon deportiert waren? Wenn die Glocken der Alten Nikolaikirche läuten, dann zu einem Gottesdienst, der in ihr stattfindet. Da dies am 22.03. nicht der Fall ist, sollen an diesem Tag ‚unsere‘ Glocken schweigen, auch unsere Totenglocke.



Schon häufig war der Kirchenvorstand mit Anfragen von verschiedenen Seiten konfrontiert, für ‚weltliche‘ Anlässe Glocken läuten zu sollen, sei es zur Eröffnung der Fußballweltmeisterschaft 2006 oder als der 3. Oktober aus Anlass der Wiedervereinigung ein Feiertag wurde. Seither hat sich der Kirchenvorstand entschieden, innerhalb der Frankfurter Läuteordnung<sup>1)</sup> zu bleiben und die Glocken schweigen zu lassen.



Gleichwohl – aus Anlass des Bombenangriffes auf die Stadt Frankfurt wird in unserer Gemeinde wie jedes (!) Jahr ein Gedenken stattfinden. Am Sonntag, 21.03.2010 um 11.15 Uhr laden wir alle Beteiligten und Interessierten zu einem Gesprächsgottesdienst ein. Dort soll darüber nachgedacht werden, welche Formen des angemessenen Gedenkens Stadt und Kirche zukünftig für den 22.3. gemeinsam finden und gestalten können – in der Hoffnung, dass sich dieses Gespräch übers Jahr hinweg fortführen und uns zu einer guten Form finden lässt. Zu diesem Gottesdienst, der wie jeder Gottesdienst die Auferstehung Jesu Christi feiert, werden die Glocken der Alten Nikolaikirche ‚hell‘ und in ihrer Gesamtheit erklingen und so zum Gottesdienst rufen – auch Sie!

Sie sind herzlich eingeladen!

*Martin Grün, Kirchenvorsteher*

<sup>1)</sup>In der Frankfurter Läuteordnung ist das Läuten der Kirchenglocken geregelt. Die Glocken läuten nur zu kirchlichen Anlässen wie z.B. Gottesdiensten und dem Vaterunser. Die einzige Ausnahme ist das vier mal im Jahr stattfindende Große Stadtgeläut vor den großen kirchlichen Festzeiten Ostern, Pfingsten, Advent und Weihnachten.

## Kostbarkeit aus der Bibel

Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete und hätte die Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle. Und wenn ich prophetisch reden könnte und wüsste alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, so dass ich Berge versetzen könnte, und hätte die Liebe nicht, so wäre ich nichts.

*1. Korinther 13, 1+2*

## Gebet aus der Paulsgemeinde

Gott, du Ursprung des Lichtes, als Jesus geboren wurde, haben Menschen Licht gesehen in der Finsternis – Licht von deinem Licht. Nun hilf uns sehen, glauben und singen, damit der Ton der Freude erklingt. Dann wird es hell in der dunklen Welt – durch Jesus Christus. Amen.

*Alte Nikolaikirche  
27. Dezember 2009*

## Monatssprüche

### März

Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.

*Johannes 15,13*

### April

Gott gebe euch erleuchtete Augen des Herzens, damit ihr erkennt, zu welcher Hoffnung ihr von ihm berufen seid.

*Epheser 1,18*

**Sonntag, 28. März 2010, 17 Uhr**

(Beginn Sommerzeit!)

**Heiliggeistkirche/Dominikanerkloster,  
Börneplatz**

**Johann Sebastian Bach (1685–1750)  
Johannes-Passion BWV 245**

**Ralf Petrausch, Tenor**  
(*Evangelist*)

**Florian Plock, Bass**  
(*Jesus-Worte*)

**Simon Bailey, Bass**  
(*Pilatus/Arien*)

**Helga Askani, Sopran**

**Uta Runne, Alt**

**Kammerorchester,  
Heinrich-Schütz-Kantorei**

**Leitung: Karin Baumann**

**Eintritt 20 € / erm. 15 €**

**Karten über die Kantorei-  
mitglieder und an der  
Abendkasse ab 16 Uhr**

Die Johannes-Passion ist eines der faszinierendsten Werke Bachs: Text und Musik zeugen von einem ungewöhnlich tiefen Verständnis für das Gedankengut des Evangelisten Johannes. Der johanneische Jesus ist nämlich in erster Linie der Gesandte seines himmlischen Vaters, und so sieht Johannes auch in der Passion Christi nicht so sehr das schmerzvolle Leiden Jesu als vielmehr die Heimkehr des Gottessohnes zum Vater. Diesen Grundgedanken fasst Bach in dem grandiosen Eingangschor der Johannes-Passion „Herr, unser Herrscher ... zeig uns durch deine Passion, dass du ... auch in der größten Niedrigkeit verherrlicht worden bist“ zusammen. In der gesamten Kompositionsgeschichte ist zudem die Korrespondenz der Bibelwortchöre untereinander ein einmaliges Phänomen. All das weist die Johannes-Passion als eine Chorkomposition par excellence mit dramati-

chem Einschlag aus. Durch Einschübe aus dem Matthäusevangelium (Petrus-Geschichte, Erdbeben) kommen weitere, eher volkstümliche Elemente hinzu. Die Arien (z.B. „Zerfließe, mein Herze“) fordern zum Mitleiden auf, die Choral-sätze in Stellvertretung der Gemeinde ermuntern zur aktiven Aneignung des Passionsgeschehens („O Mensch, mache Richtigkeit“). Auch in der Ausarbeitung der Rezitative zeigt Bach eine selbst für ihn ungewöhnliche Sorgfalt und Eindringlichkeit, so dass die Passion ein in jedem Augenblick mitreißendes Werk ist. Wenn man es überhaupt so ausdrücken darf: ein Höhepunkt der Musikgeschichte. Herzliche Einladung!

*Christian Baumann*

## Klatschen im Gottesdienst

Nach Rückfragen über häufiges Klatschen, insbesondere nach der Schlussmusik, möchte ich gerne ein paar Denkanstöße geben. Die evangelische Kirche im Rheinland hat kürzlich einen Kirchenknigge herausgebracht, in dem es hierzu sinngemäß heißt: „Selbst Klatschen in der Kirche ist erlaubt. Das Gebot des Satirikers Robert Gernhardt: ‚Paulus schrieb an die Apatschen: Ihr sollt nicht nach der Predigt klatschen‘, ist ohne jede Bedeutung. Schließlich ist Beifall zumindest in der jüdischen Religion ein altes liturgisches Element. Und nach einer guten Predigt dürfen Gläubige durchaus ihre Zustimmung bekunden. Das Klatschen ist „der körperliche Ausdruck des Amen“. Dem kann ich mich im Wesentlichen anschließen. Es muss nur immer klar sein, wem dieses Klatschen gilt: eben nicht uns, sondern Gott allein. Um dies an der Musik auszuführen, möchte ich ein wenig ausholen: Es gibt Musikstücke, in denen der Komponist es



Musikreihe zum  
325. Geburtstag  
von Johann  
Sebastian Bach

mit Absicht unterlassen hat, die aufgebauten Spannungen am Ende auch wieder abzubauen. In solchen, auf Effekt hin berechneten Stücken, muss die Spannung am Ende dann durch den Applaus abgebaut werden. Ja - manche Musik rechnet gar mit Klatschen oder körperlicher Aktivität beim Erklängen - denken Sie nur an Gospel-Musik. Und damit wird auch klar, dass das Klatschen gar nicht der tollen Leistung des Organisten gilt (die betreffenden Stücke sind auch eher schlicht), sondern eine ganz andere Funktion hat, nämlich die Anspannung im Zuhörenden zu lösen. Und so muss man sich bei derartigen Stücken geradezu Gewalt antun, um nicht in Beifall auszubrechen.

Die Kompromisslösung, auf solche Stücke im Gottesdienst zu verzichten, kommt für mich nicht in Frage: Es gibt nun einmal Gottesdienste, die einen effektvollen Abschluss durchaus vertragen können (Festgottesdienste zum Beispiel), auch möchte ich der Gemeinde, die sich über solche Musik freut, diese auf gar keinen Fall vorenthalten!

Der Beifall ist dann weniger Beifall für einen bestimmten Musiker als eher Ausdruck der Freude über einen rundum gelungenen Gottesdienst, an dem man teilnehmen und sich im Gesang und Gebet einbringen durfte. Daher ist die logische Konsequenz aus dieser Erkenntnis, dass der Musiker den Beifall nicht mit Verbeugung entgegennehmen, sondern sich im Stillen auf der Orgelempore freuen sollte, dass auch er das Glück haben durfte, einen wunderschönen Gottesdienst mitgestaltet zu haben. Was meinen Sie?

*Christian Baumann*

## Unternehmen Herbstbasar 2010

Der Herbstbasar ist vorbei und gut gelaufen. Er hat sich finanziell ausgezahlt, stolze 4200,- Euro wurden als Gesamterlös erarbeitet. Den einen hat es richtig Spaß gemacht, für andere war es eine große Mühe und doch hat es alle zufriedener gemacht, etwas so Schönes gemeinsam auf die Beine gestellt zu haben.

Diese Erfahrung macht Mut den Weg weiter zu gehen: Wir würden gerne das Unternehmen „Herbstbasar“ auf mehr Schultern verteilen und die Veranstaltungsorganisation optimieren.

Mehr Hände von Vielen bedeutet weniger Arbeit für Manchen. Mehr Köpfe, die vorher mitdenken, bedeuten neuen Schwung und geniale Ideen. Bücherspenden müssen gesichtet und sortiert werden. Hausrat muss ausgepackt, geordnet, aufgebaut, verkauft und dann auch wieder verpackt werden.

Zudem gilt es, das Kuchenbuffet originell zu bestücken und den Kaffeeverkauf zu organisieren. Auch hier sind neue Ideen gefragt. Wir würden gerne alle Menschen innerhalb und außerhalb der Paulsgemeinde einladen mitzumachen. Engagieren Sie sich jetzt schon für einen Bereich des Herbstbasars.

Sich zu überlegen, was und wie angeboten werden kann, ist ein kontinuierlicher Prozess und braucht Zeit. Der Phantasie sind kaum Grenzen gesetzt und es macht Spaß, sich neuen Herausforderungen zu stellen.

Melden Sie sich zum Organisieren, Zählen, Sortieren, Basteln, Handarbeiten und helfen Sie uns. Jeder und jede ist willkommen. Wir haben Platz!

Wir werden ein Planungstreffen am 13.03.10 ab 14 Uhr im Gemeindehaus veranstalten. Um Ideen zu sammeln, Überlegungen anzustellen und um uns zu treffen und kennen zu lernen.

Fühlen Sie sich herzlich eingeladen.

Wir freuen uns bis dahin!

*Birgit Fischer und Markus Valk*

## Frankfurt liest ein Buch 21. April bis 9. Mai 2010

### Valentin Senger – „Kaiserhofstraße 12“

Die Idee stammt aus Chicago, einer Großstadt mit vielen Ähnlichkeiten zu Frankfurt, und nach diesem Vorbild – „One City, One Book“, wird auch die Mainstadt drei Wochen lang die literarische Großveranstaltung „Eine Stadt liest ein Buch“ durchführen. Im Mittelpunkt steht Valentin Sengers, „Kaiserhofstraße 12“, welches aus diesem Anlass vom Schöffling-Verlag neu herausgebracht wird.



Das Buch erzählt die Geschichte aus einem Hinterhaus der Frankfurter Innenstadt unweit unserer Gemeinde. Es ist die Geschichte einer jüdischen Familie mit drei Kindern, die ein arbeitsloser Vater in schwieriger Zeit durchbringen muss. Es ist auch eine Geschichte der Verfolgung, der Angst und des Schreckens.

Valentin Senger, 1918 in Frankfurt am Main geboren, hatte den Beruf des technischen Zeichners gelernt. Nach dem Krieg arbeitete er als Journalist und als Redakteur im Hessischen Rundfunk. Senger hat sich selbst als Chronist seiner Zeit, als Dokumentarist des Frankfurter Alltags, als Erzähler der Hinterhöfe verstanden.

Bei der Aktion geht es darum, so der Lokalchef der „Frankfurter Rundschau“ Matthias Arning, „das Buch in den Alltag zurückzuholen. Es geht auch darum, das Buch wieder zum beherrschenden Gesprächsthema der Stadt zu machen. Das könnte was werden. Weil plötzlich alle den Senger lesen.“

Auch die St. Paulsgemeinde wird ihren Beitrag leisten. Das genaue Programm entnehmen Sie bitte der Tagespresse und der Auslage in unserer Kirche.

*Jeffrey Myers*

## Lichtblick am grauen Winter- Himmel: Die neue Homepage

Mitten am Winter-Himmel erscheint nun als ein Lichtblick die neue Homepage der Ev.-luth. St. Paulsgemeinde/Alte Nikolaikirche am Römerberg! Ein herzliches Dankeschön an Markus Valk, unseren Webmaster, der seit vielen Monaten daran gebastelt hat! Es lohnt sich, sie neu zu entdecken!

Über weitere Anregungen und Feedback, Bilder und Materialbeiträge freut sich das Homepage-Team. Und wenn jede/r zehn weiteren Personen von der neuen Homepage erzählt, wird bald jeder Mensch in Mainhattan wie in Manhattan von den anspruchsvollen Seiten der St. Paulsgemeinde und „St. Nikolai“ wissen!

[www.paulsgemeinde.de/](http://www.paulsgemeinde.de/)  
[www.alte-nikolaikirche.de](http://www.alte-nikolaikirche.de)

### Die Ev.-luth. St. Paulsgemeinde sucht ab sofort

- ein/e **staatlich geprüfte/n Erzieher/in** mit 35 Wochenstunden oder weniger für unsere Kindertagesstätte, Große Fischerstraße 29, 60311 Frankfurt
- einen **Zivildienstleistenden** im Bereich Mobile Seniorenhilfe und Unterstützung der Kindertagesstätte

Fragen und Bewerbungen richten Sie bitte an den Kirchenvorstand der Ev.-luth. St. Paulsgemeinde Pfrn. Braunberger-Myers Römerberg 9 · 60311 Frankfurt Tel. 069/284235 [info@paulsgemeinde.de](mailto:info@paulsgemeinde.de)

## Zivi zum Abschied

Im August 2009 habe ich meine Zivildienststelle in der Gemeinde angefangen.

Und nun – kaum angefangen – ist die Zeit auch schon wieder vorbei ...

Was nehme ich aus diesem halben Jahr mit?

Ich als Mensch, der mit Religion und Kirche bis jetzt nur wenig zu tun hatte, nehme vor allem viele verschiedene Eindrücke mit. Vorurteile, welche sich aufgrund von Halbwissen aufgebaut hatten, wurden widerlegt oder auch manchmal bestätigt.

Aber vor allem habe ich Frankfurt und das Leben von einer ganz anderen Seite kennen lernen dürfen.

Ich habe erlebt, wie Menschen tagtäglich mit Schmerzen leben müssen, wie ältere Menschen alle ihre Lieben mit der Zeit verloren haben und nun einsamer sind, Menschen, die von anderen vollkommen abhängig sind, um weiter zu leben.

Ich habe sehr viel Trauer, Schmerz, Verbitterung und Krankheit gesehen ...

Dem konnte ich nur mit einem Lächeln und etwas Hilfe entgegen wirken und das auch nur einmal in der Woche. Es stimmte mich glücklich, wenn ich sah, wie diese einfachen Gesten doch dem einzelnen einen Moment des Glücks brachten.

Ich möchte mich bei Frau Braunberger-Myers, Herrn Myers und Herrn Schwöbel bedanken, dass sie mich mit offenen Armen empfangen und für gute Zusammenarbeit gesorgt haben.

Mit einem lächelnden und einem weinenden Auge verlasse ich diese Stelle, bei der ich gerne länger geblieben wäre.

*Herzlichst,  
Lobsang Badre Singh*

## Konfirmation 1960

**Sind Sie 1960 in der Alten Nikolaikirche konfirmiert worden?**

Dann gehören Sie zu unseren Goldkonfirmanden, also denjenigen, die vor 50 Jahren in unserer Gemeinde ihre Konfirmation erlebten.

Ein Grund zum Feiern! Und das wollen wir tun in der Alten Nikolaikirche. Sie müssen sich nur melden, wenn Sie zu diesem Jahrgang gehören – gerne auch, wenn Sie inzwischen der Paulsgemeinde angehören, jedoch an einem anderen Ort vor 50 Jahren konfirmiert wurden oder ein anderes Konfirmationsjubiläum feiern.

Das Gemeindebüro nimmt Ihre Anmeldung entgegen.

## Abschied vom Bibelarbeitskreis

Den Bibelarbeitskreis, wie er seit vielen Jahren bestanden hat, wird es in Zukunft nicht mehr geben; jedenfalls nicht mit uns alten Leuten. Wir konnten uns nur noch gelegentlich, oft nur zu zweit treffen. So beschlossen wir aufzugeben. Es ist uns schwer gefallen. Diese gute Gemeinschaft werden wir alle sehr vermissen. Wir hoffen, dass eine neue Generation die entstehende Lücke schließen wird, sich jüngere Menschen, vielleicht auf neue Weise, auf die Bibel einlassen und sich ihren Aussagen öffnen. Für uns alle gilt, darauf bauen wir auf: „Einen andern Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus“ (1. Kor. 3,11).

*Gisela Illg*

Im Namen des Kirchenvorstandes danke ich allen, die über 30 Jahre lang den Bibelarbeitskreis geleitet und mitgetragen haben. Viele Impulse sind aus dieser intensiven Beschäftigung mit der Bibel über die Jahre hinweg in die Gemeindegarbeit eingegangen.

Der Kreis hat sich nun aufgelöst. Das Leben mit der Bibel gehört jedoch in der Gemeinde auch zukünftig zum Alltag: im Gottesdienst, im Konfirmandenunterricht, im Kirchenvorstand, in den Wohnungen als Fundament unserer Verkündigung.

*A. Braunberger-Myers, Pfarrerin*

## Bericht aus dem Kirchenvorstand ...

Am 1. Dezember traf sich der Kirchenvorstand mit dem Schwerpunktthema Wahlen für die verschiedenen Ämter. Für den Vorsitz wurde für zwei Jahre Pfarrerin Braunberger-Myers gewählt, als Vertretung Herr Hunscher. Unsere Gemeinde wird in der Regionalversammlung durch Herrn Streckenbach vertreten, dessen Vertreter wiederum sind Herr Dr. Duisberg und Frau Kilian. In der Dekanatsynode vertreten uns Herr Grün, mit Herrn Hunscher und Frau Schwartz-Simon als Vertretung, sowie Frau Oswald, mit Frau Dr. Büniger und Herrn Streckenbach als Vertretung.

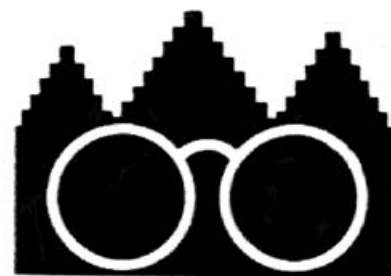
Mittlerweile ist der Opferstock bei der Kerzenecke eingemauert und damit hoffentlich diebessicher.

Die verschiedenen Ausschüsse des Kirchenvorstandes, die sich um die Verwaltung, die Besucherkirche, das Gemeindeleben, Gottesdienst und Musik kümmern und dem KV von ihren Ergebnissen berichten, sowie der Redaktionskreis, der Kindergartenausschuss und der Ausschuss Homepage/Internet wurden neu besetzt.

Der Haushaltsplan 2010 wurde einstimmig angenommen.

Pfarrer Dr. Myers berichtete von einer missionsgeschichtlichen Fotoausstellung mit dem Thema „Wie sieht Mission heute aus“. Sie wird in der Alten Nikolaikirche im Herbst gezeigt. Den Abschluss bildete ein „Ortstermin“ in der Kirche zur praktischen Vorbereitung auf die Advents- und Weihnachtsdienste.

*Birgit Schauwecker*



**BRILLEN-WEISS**  
am Römer · 069/282133

## Veranstaltungen im Gemeindehaus

### Gemeindenachmittage:

**Mittwoch, 24. März, 15.00 Uhr:**

Passionsgeschichten

**Mittwoch, 28. April, 15.00 Uhr:**

Neues aus der Gemeinde

### Flötenspielkreise:

Kontakt: Johanna Oswald,

Tel. 06101/403841

### Kinderchor (ab 5 Jahren):

mittwochs, 17.00 Uhr

Kontakt: Johanna Oswald

### AL-ANON:

dienstags, 10.00 Uhr, freitags, 19.30 Uhr

Kontaktstelle: Tel. 069-597 54 48

Mo bis Sa, 18.00 – 21.00 Uhr

### Handarbeitskreis:

donnerstags, 15.00 Uhr

25.3. und 29.4.

Kontakt: Inge von der Heydt

Tel.: 281943

### Heinrich-Schütz-Kantorei

donnerstags, 20.00 – 22.00 Uhr

Kontakt: Karin Baumann

### Seniorenclub:

mittwochs, 15.00 – 17.00 Uhr

Kontakt: Margarete Mischur

### Basteln für den Herbstbasar

13.3. und 17.4., 14.00 Uhr

Kontakt: Birgit Fischer

über das Gemeindebüro

## Kollekten

### März

07.03. Arbeit mit Senioren/Zivi

14.03. „Hoffnung für Osteuropa“

21.03. „Kirchen helfen Kirchen“

28.03. Kindergottesdienst

### April

01.04. Gründonnerstag

02.04. Sozial u. Friedensarbeit in Israel

04.04. Kinder- und Jugendarbeit in  
Gemeinden, Dekanaten und  
Jugendwerken

05.04. Arbeit mit Kindern

11.04. Kirchenmusik

18.04. Arbeitslosenfond der EKHN

25.04. Konfirmandenarbeit

## Familiennachrichten

### Getauft wurde:

Julius Stefan Gilg

Sophienstr. 12

### Bestattet wurden:

Ingeborg Fink geb. Wichmann, 90 Jahre

Im Trierischen Hof 6

Ursula Weichold geb. Neubert, 80 Jahre

Mainkai 17

Liselotte Sabottge geb. Köppel, 89 Jahre

Große Fischerstr. 22

Heinz-Rainer Koch, 63 Jahre

Battonnstr. 25

Emma Gärtner geb. Schrodt, 96 Jahre

Lange Str. 10

## ... Bericht aus dem Kirchenvorstand

Das Schwerpunktthema der Sitzung im **Januar** bezog sich auf das vom Magistrat der Stadt Frankfurt angefragte Glockengeläut am 22. März 2010 zum Gedenken an die Zerstörung der Frankfurter Altstadt im März 1944. Lesen Sie bitte hierzu den ausführlichen Artikel von Kirchenvorsteher Martin Grün auf Seite 3.

Im Rückblick auf die Advents- und Weihnachtszeit wurde die wieder ausgesprochen gute Zusammenarbeit von haupt-, neben-, und ehrenamtlichen Kräften in unserer Gemeinde gewürdigt, ohne die unser umfangreiches Programm dieser Kirchenjahreszeit nicht zu schaffen wäre.

Die neue Anfangszeit der Kinderchristvesper am Heiligen Abend um 15.30 Uhr wurde als eine sinnvolle Entscheidung auch für die Zukunft festgelegt. Beschlossen wurden die freien Kollekten bis Juni 2010 und die Vorgehensweise bei der Erarbeitung der vom Ev. Regionalverband bis Dezember 2010 geforderten Gebäudekonzeption für unser Gemeindehaus. So wird der Verwaltungsausschuss bis zum Sommer eine Vorlage für den Kirchenvorstand erarbeiten.

Die Personaldecke zur Zeit ist eng – wir hoffen auf Bewerbungen von Erzieherinnen und zukünftigen Zivildienstleistenden.

Neben Berichten von der Dekanatsynode im November 2009 und der Regionalversammlung im Dezember 2009 wurden die Inhalte der Kirchenvorstandsklausur im März besprochen. Der Termin der Gemeindeversammlung liegt am Sonntag, 25. April ab 11 Uhr.

In der Sitzung im **Februar** konnten schon die ersten Ergebnisse der Arbeit an der Gebäudekonzeption vorgestellt werden, vor allem eine Reihe von Fragen zu dem uns vorliegenden Zahlenwerk über die künftige Bewirtschaftung unseres Gemeindehauses. Die Arbeit geht weiter.

Die Klausur nimmt Formen an: Wir werden über die Zukunft der Stadtkirchenarbeit und über unsere Abendmahlspraxis in der Alten Nikolaikirche beraten.

Der Vertrag mit der pädagogischen Hilfskraft Frau Hubarava wurde verlängert.

Mitte Februar fällt eine Entscheidung über die Bewerbungen auf die Gemeindepädagogin in den Planungsbezirken Pauls- und Nicolaigemeinde bzw. Luther- und Wartburggemeinde.

Die Konfirmanden werden sich ab jetzt an der Gestaltung der Gottesdienste beteiligen. Die Goldene Konfirmation wird nach Bedarf stattfinden je nach Anmeldungen, evtl. zu einem Zeitpunkt im späteren Frühjahr.

Im Sept./Okt. diesen Jahres ist seitens der EKHN-Stiftung ein Kunstprojekt mit der renommierten US-amerikanischen Künstlerin Jenny Holzer geplant. Unsere Kirche wird beteiligt sein.

*Andrea Braunberger-Myers*



## Anschriften

### Vorsitzende des Kirchenvorstandes

Pfarrerin Andrea Braunberger-Myers

### Pfarrerin

Andrea Braunberger-Myers  
Alte Mainzer Gasse 2, Tel. 28 43 69  
andrea.braunberger-myers@paulsgemeinde.de  
Sprechzeiten nach Vereinbarung

### Pfarrer für Stadtkirchenarbeit

Dr. Jeffrey Myers  
Alte Mainzer Gasse 2, Tel. 28 43 69  
jeffrey.myers@paulsgemeinde.de  
Sprechzeiten nach Vereinbarung

### Gemeindebüro

Römerberg 9, Tel. 28 42 35; Fax 13 37 95 95  
Di., Mi., Fr., von 10.00 bis 12.00 Uhr  
info@paulsgemeinde.de  
www.paulsgemeinde.de

### Organist

Dr. Christian Baumann  
christian.baumann@paulsgemeinde.de

### Kantorin

Karin Baumann  
karin.baumann@paulsgemeinde.de

### Küster und Hausmeister

Carsten Schwöbel  
Alte Mainzer Gasse 2, Tel. 13 37 79 65  
carsten.schwobel@paulsgemeinde.de

### Mobile Altenhilfe

erreichbar über das Gemeindebüro

### Kindergarten

Große Fischerstraße 28, Tel. 29 11 29  
Leiterin: Christine Moses,  
Tel. 30 31 58  
kindergarten@paulsgemeinde.de

### Diakoniestation gGmbH

im Ev. Pflegezentrum  
Battonnstraße 26-28b, Tel. 25 49 21 23

### „Patronatsverein

### Alte Nikolaikirche

### Frankfurt am Main e.V.“

patronatsverein@alte-nikolaikirche.de  
Konto-Nr. 200 102 249,  
Frankfurter Sparkasse, BLZ 500 502 01  
Verwendungszweck: Grundstockvermögen

### Konten bei Postbank Ffm.

BLZ 500 100 60  
Ev.-luth. St. Paulsgemeinde Frankfurt/M.  
Konto-Nr. 169 249-603  
Freundeskreis Musik in der  
Alten Nikolaikirche, Frankfurt/M.  
Konto-Nr. 22 555-604

## Gottesdienste

Jeden Sonntag um 15.00 Uhr findet im Gemeindehaus der Gottesdienst der Indonesischen Kristusgemeinde Rhein-Main statt.

### Sonntag, 7. März (Okuli)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst  
Pfr. i. R. Voigt-Wiegand

### Dienstag, 9. März

19.00 Uhr Ökum. Frauengottesdienst  
Frauen aus dem Frauengefängnis  
Preungesheim

### Sonntag, 14. März (Lätare)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst  
Pfrn. Braunberger-Myers

11.15 Uhr Familiengottesdienst  
mit Taufen  
Pfrn. Braunberger-Myers,  
Kindergarten, Konfirmanden

### Sonntag, 21. März (Judika)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst  
Pfr. Myers

11.15 Uhr „Wie liegt die Stadt so wüst“:  
Gedenkkultur und der  
22. März in Frankfurt  
Pfrn. Braunberger-Myers

### Sonntag, 28. März (Palmarum)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst  
Pfrn. Braunberger-Myers

11.15 Uhr Kirchenkaffee

### Donnerstag, 1. April (Gründonnerstag)

18.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst  
Pfrn. Braunberger-Myers

### Freitag, 2. April (Karfreitag)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst  
Heinrich-Schütz-Kantorei  
Pfrn. Braunberger-Myers

### Sonntag, 4. April (Ostersonntag)

5.45 Uhr Osterfeuer auf dem Römerberg  
6.00 Uhr Feier der Osternacht  
Heinrich-Schütz-Kantorei  
Pfrn. Braunberger-Myers  
mit anschl. Osterfrühstück  
im Gemeindehaus (Römerberg 9)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst  
Pfr. Myers

### Montag, 5. April (Ostermontag)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst  
mit Taufe  
Pfr. Myers

### Sonntag, 11. April (Quasimodogeniti)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst  
Pfr. i. R. Christof Warnke

### Dienstag, 13. April

19.00 Uhr Ökum. Frauengottesdienst  
„... und auf Erden Frieden“

### Sonntag, 18. April (Misericordias Domini)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst  
mit Taufe  
Pfrn. Braunberger-Myers

11.15 Uhr Krabbelgottesdienst  
„Osterwege“  
Pfrn. Braunberger-Myers

### Sonntag, 25. April (Jubilate)

9.30 Uhr Vorstellungsgottesdienst der  
Konfirmandengruppe  
Pfrn. Braunberger-Myers

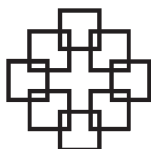
11.15 Uhr Gemeindeversammlung  
im Gemeindehaus  
(Römerberg 9)  
mit anschl. Mittagessen

### Freitag, 30. April

16.30 Uhr Ökum. Gottesdienst  
zum Tag der Arbeit

### Ökumenisches Friedensgebet

am 30. März und 27. April, jeweils um 18.00 Uhr



Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-luth. St. Paulsgemeinde, Frankfurt/Main  
Verantwortlich: Andrea Braunberger-Myers, Römerberg 9, 60311 Frankfurt/Main,  
Tel.: 069 / 28 43 69, E-Mail: info@paulsgemeinde.de

Satz und Druck: mts Digital GmbH, Dieselstraße 2-4, 61476 Kronberg